

Besellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und in hies. Postbezirk bei den Postboten zu 38 kr. vierteljährlich zu machen.

Gochberger Bote.

Anzeigen werden mit 8 kr. die gsp. Zeit berechnet.
Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Gemarkungen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 142.

Dienstag, den 2. Dezember

1873.

Zur Eröffnung des Landtags.

Es war am 19. d. Nrs., als die Pforten des alten Ständehauses in Karlsruhe sich öffneten, um den Mitgliedern des Landtags, des 26. seit Verleihung der Verfassung, den Eintritt zu gewähren. Die liberale Partei welche seit Anfang der sechziger Jahre die Mehrheit der zweiten Kammer bildet, hat auch diesmal in ungebrochener Stärke sich zusammen gesunden, obwohl ihr gerade bischmal die zur Erledigung gekommenen Sitz hart bestritten werden waren. Ein einziger Sitz, derjenige für den 20. Wahlbezirk, ist uns durch ein winziges Stimmenmehr verloren gegangen, wie zählen aber in der zweiten Kammer immer noch 50 neben 10 ultramontanen und 3 demokratischen; die ausschlaggebende Macht in der Volksvertretung ist uns demnach geblieben, freilich auch damit die volle Verantwortlichkeit für den richtigen Gebrauch derselben. Wenn wir uns einerseits in der glücklichen Lage befinden auf den Gang der öffentlichen Angelegenheiten unseres Landes bestimmend einwirken zu können, so haben wir uns andererseits davor zu hüten, diese Stellung zu missbrauchen, wir werden doch auch unseren Gegnern alle Rücksichten der Schicklichkeit zu tragen wissen.

Um diese Pflicht, die durch die Stellung gegebene Macht nicht zu missbrauchen, mahnt uns neuerdings die sonderbare Art, mit welcher unser Alterspräsident der alten Sitte zu genügen wünschte, der zu Folge er unserer durchsichtigsten Großherzogin die Huldigung der Stände darzubringen hatte. Wenn wir auch Wieland in seiner Rede der schon von Homer besungenen Redseligkeit des Greisenalters zu Gute halten wollten, so möglicht uns doch eine, vielleicht unabsichtliche Verletzung der Kürschenen zur nachdrücklichsten Abwehr. Es wurde da zur Verherrlichung der Frauen gesagt, daß nur noch sie und nicht mehr wir Männer Glauben und Überzeugung besäßen, eine derartige Erklärung möchte der Herr Alterspräsident in seinem eigenen Namen abgeben, aber nicht im Namen der Kammer, dafür werden nicht blos wir, daß wir wird sich die eigene Partei bedanken. Endes haben wir schon so viel Wohlfeilheit von Seiten unserer Gegner genossen, daß wir uns über diesen Vorgang hinaussetzen würden, wenn jenes Compliment allein an uns gerichtet worden wäre, da dasselbe aber der ganzen Männerwelt zu Theil geworden war, so können wir das Geschehene nicht mit Schweigen übergehen. Weder Zeit noch Ort gestattet uns den — milde gesagt — unbegreiflichen Vangel an Takt sofort zu rügen, wir sprechen dafür unser Bedauern an diesem Orte aus und wir glauben wenigstens in diesem Falle im Einverständnis mit allen Parteien der Kammer zu handeln.

Das zerrissene Concordat.

Von Franz Schmidt aus Schwarzenberg (Bruno Salzbrunner.)

(Fortsetzung.)

Die Vermälterin sagte, sie werde sogleich fragen! Sie sprach die Nachricht zurück, daß die Fürstin bereit sei ihn zu empfangen. Er stieg die Treppe hinauf und trat in das ihm wohlbekannte Zimmer. Johanna erwartete ihn bereits zitternd. „O Florus!“ sagte die Fürstin weinend, „muß ich dich Dich so wiederfinden? Ich kam als Deine Braut bisher und bin rasch Deine Witwe geworden.“ — „O Johanna! rief der junge Priester, „ich bin seit jenem Tage Dein Witwer, an dem ich an der Kirchenmauer neben einem offenen Grabe stand, und Du auf dem Sattel wartest.“ Johanna sah den treuen Florus mit den liebevollsten Blicken an. Sie war in ihrer Trauer schöner als jemals. Sie betrachtete den Priester nachdenklich; er sah in seinen schwarzen Gewändern mit dem schwermütigen Gesichte wirklich wie ein junger Witwer aus, der um seine Geliebte trauert. „Ich will aus Deiner Witwe Deine Schwester werden, Florus!“ sagte Johanna nach einer Weile und „Du sollst fortan mein einziger geliebster Bruder sein.“ Ein Lächeln verklärte das Gesicht des jungen Priesters, er ergriff die Hand Johanna's und drückte einen Kuß auf dieselbe. „Geliebte Johanna!“ sagte er, „ich will Dein treuer Bruder sein und Dich vom ganzen Herzen als meine heure Schwester lieben.“

In verschiedenen anderen Punkten werden wir dafür auf das Einverständnis mit unsren parlamentarischen Kollegen verzichten müssen.

Der Eingang der Chronrede weist auf das Verhältniß zwischen Reich und Land hin und fordert damit das Nachdenken heraus, wie hier das richtige Verhältniß jeweils zu bestimmen sei. Sie stellt in Städteordnung, Schulgezeggebung, Steuerreform und Erledigung sehr wichtiger, wirtschaftlicher und finanzieller Aufgaben Fragen an uns, deren Beantwortung manche ließgehende Meinungsverschiedenheiten zu Tage fördern werden, aber am grellsten und fühlbarsten werden die Ansichten wieder in dem Gebiete der Kirche aufeinander plazieren. Wenn hier die Regierung den Kampfreigen eröffnet mit Gesetzen, welche die „Lücken“ der bisherigen Gesetzgebung ergänzen, d. h. wohl so schließen sollen, daß man den Gesetzen nicht mehr entweichen kann, so enthalten die zahlreichen Petitionen der Altkatholiken für die Volksvertretung die unabsehbare Auflösung, von ihrer Initiative Gebrauch zu machen, um den Bedürfnissen einer Religionsgesellschaft zu genügen, welche die volle Sympathie des gebildeten und fortschreitenden Theils der Staatsgesellschaft verdient.

Die mehreren Herren Demokraten unserer Kammer werden zwar händlernd neben diesem Jammer der Zeiten stehen, daß auch der jetzt angebrochne Landtag von der Kirchenkrankheit nicht frei sein wird, für welche selbst ihr Universalmittel zur Heilung aller menschlichen Schwächen, nämlich das allgemeine direkte und geistige Stimmrecht keine unschlägbare Arznei zu sein scheint. Diesen großen Culmprogen läßt sich eben nicht aus dem Wege gehen; sie sind da, sie wollen und müssen gelöst werden. Ob der Staat oder die Kirche der Herr sei, mit anderen Worten, ob das Volk die freie Verfügung haben soll in seinem Hause oder eine Priesterfamilie, deren Heimat jenseits der Berge liegt, ob die Zukunft der Freiheit der Gewissen angehören soll oder der Herrschaft über einen in den Bänden des Aberglaubens geliebten Bauernstand, darüber werden wir auch in dieser Landtagperiode zu sprechen haben. Wir hoffen mit gutem Erfolg für die Befreiung Deutschlands von Rom und im Anschluß an den Geist und die Traditionen der bisherigen badischen Entwicklung.

Wochenplan.

Die in der Chronrede bei der Landtagseröffnung gemachten Mittheilungen über die günstige Finanzlage unseres Landes sind seither durch die Nachweisungen des Finanzministers, Staatsrat Dr. Elßässer, vervollständigt worden. Darnach beträgt der, de-

Durch diese gefährliche Wandlung in Schwester und Bruder schlässerten sie ihre verunreinigten Herzen, ein und erkauften sie sich die Freiheit des gütlichsten Wechselsverkehrs. Sie sprachen über tausend Dinge so unbeschwert, wie damals, als Florus noch der Gespiele ihres Bruders war und Johanna ihre kleinen Geheimnisse liebet ihm ans vertraute als dem schadenrothen Cannibal. An diese vergangenen Kinderjahre knüpften sie an und beredeten ihre Herzen, daß sie diese schönen Zeiten wiederholen wollten. Es war schon spät am Abend, als sie ihre hohe Zwiesprache abbrachen, um sie morgen wieder fortzusetzen. Sie trennten sich wie Schwester und Bruder.

Der junge Geistliche lebte still im Dorfe bei seiner Großmutter, die Wissenschaft pflegend. Johanna auf ihrem Schlosse, zuständig genannt als Witwe des Fürsten. Florus kam täglich zu ihr und sie verlebten selige Stunden. Im Dorfe glaubte man, der junge Priester gehe in das Schloß, um der trauernden Witwe getreuen Trost zu spenden. Einige meinten, er bereite sie für ein Kloster vor, weil sie so still und einsame lebte und so viel für die Armen durch ihn thut. Einige anderen wahrten dieses stillle, wonnevollen Leben der beiden. Da erwachte die Giersucht des Herrn im Dorfe gegen den jungen Priester. Er fand, daß er selbst vorzugswise berufen und fähig wäre, die junge Witwe geistlich zu tödten und ihre milden Gaben zu vertreiben. Die eitlen

Kontribution 19 Millionen Gulden. Die Kosten hieraus übersteigen den Zins der eigentlichen Staatschuld (Eisenbahnschuld natürlich nicht abgezogen) mehr unerheblich und kann also durch den Überschuss der Aktienkassen ein Tilgungs- oder Reservefond gebildet werden, welcher nicht bloß jeden Ausfall der Staatskasse zur Vergütung und Tilgung der Staatschuld, der im letzten Budget nahe 1 Million Gulden betrug, überflüssig macht, sondern unter Umständen die Amortisationskasse befähigen wird, für den Fall eines außerordentlichen Bedürfnisses oder eines unerwarteten Einnahmeverlusts für den ordentlichen Staatsbedarf hilfreich gerüstet zu werden, es seines Thronrechtes nicht sicher sei u. s. w. Demgegenüber ist der Finanzminister hofft sodann bis zum Schluß des Jahres einen Einnahmeverlust von 4 bis 5 Millionen zu erzielen, welcher für die Zwecke des außerordentlichen Budgets verfügbare gehalten werden soll. Besaglich der in unserer letzten Uebersicht erwähnten Gesetzvordrucken wird bemerkt, daß die einzuführende Einkommensteuer nur als Zusatzsteuer neben den übrigen Steuern bestehen und als Ertrag der aufzuhebenden Rechte der Reichsgelehrten sowie der Universität gegeben, in dem dieser das unter der vorausgegangenen Regierung erlassene Decret wegen der Zustimmung der Kammer zu gewissen Acten der Reichsgelehrten durch seither gegebene Erklärungen soviel als zurückzunehmen.

Die Regierung Bayreuth, welche in dem Kampfe zwischen den Ultramontanen und der nationalen Partei es bis jetzt zu seinem Führen und durchschlagenden Erfolge zu bringen vermochte, hat doch wieder einmal einen kleinen Ruck gehabt. Auf Grund „allerhöchster“ Entschließungen sind nämlich einige früher erlassene Vollzugsverordnungen zu dem mit Rom geschlossenen Concordat, wodurch der Kirchengewalt verschiedene Zugeständnisse gemacht worden waren, wieder aufgehoben worden. Im ultramontanen Lager ist man wie die „Allg. Zeit.“ berichtet, nichts weniger als erbau über diese Verfügung, und bezeichnet dieselbe einfach als eine „Kriegserklärung“ gegen das Concordat selbst.

Die Ultramontanen in unserer zweiten Kammer wollen das von der Centrumspartei in dem preußischen Abgeordnetenhaus begonnene Mandat, wahrscheinlich auf erhaltenen Worte, ebenfalls ausführen. Es ist nämlich von denselben

der Antrag auf Einführung der allgemeinen Wahlen für den Landtag gestellt worden. Im preußischen Abgeordnetenhaus sollte die Frage bei der Fortschrittspartei und bei den fortgeschrittenen Liberalen, obgleich kein ausgedacht, nicht verfangen, da man vor Allem die Verloggründe, die zur Stellung des Antrags bestimmten, gebührend würdigte. Der Redner der Fortschrittspartei, Dr. Vitzthum, fertigte die Antragssteller mit einer geprägten Waffe des Feindseligsten Spottes ab und schließlich wurde vom Haus alle 120 gegen 64 Stimmen eine so genannte Petition der Magyaren eingefangen, welche die Einführung der Wahlen für den Landtag bestimmt, gebührend würdigte. Der Redner der Fortschrittspartei, Dr. Vitzthum, fertigte die Antragssteller mit einer geprägten Waffe des Feindseligsten Spottes ab und schließlich wurde vom Haus alle 120 gegen 64 Stimmen eine so genannte Petition der Magyaren eingefangen, welche die Einführung der Wahlen für den Landtag bestimmt, gebührend würdigte.

Der Konflikt zwischen der Staatsgewalt und den katholischen Bürdenträgern im Kreis ist nun dem vorangestellten Ausdrage nahe zu sein. Ein Erzbischof von Prag, welcher in der Widerleglichkeit das Neuerste leistet und darum einmal um das andere in bedeutende Geldstrafen verfällt, soll nach Beurteilung der Richter, aufgegeben werden sein, seine Stelle niedergelassen. Von Rom aus wird der Prälat in seinem Widerstreben ermuntert. Wir dürfen also erwarten, daß in kurzer Zeit die Mörde der Staatsgewalt dem widerspenstigen Priester gegenüber gestellt werden wird.

Seit der Thronbesteigung des Königs Albert von Sachsen werden verschiedene Gerüchte ruchbar, als sei derselbe

Wohlauf des jungen Priesters, bei der jungen Witwe erschienen ihm bedenklich und diese Bedenklichkeit hefteten auf sein Begegnen der Wehrer und weibliche Frau, der Tochter. Der Pfarrer sagte sich, es sei seine Pflicht, zu erkunden, daß ein Aberglaube unter den Brüdern entstehe. Da es eine halbe Jahr-Vorzeit in diesem Dorf war, dachte er die Brüder auch und wollte sie jenen lernen und möglicherweise auf die Bedenklichkeit mischen.

Er ging eines Tages in das Schloß, um der Fürstin eine Krone anzubieten und zurückzutragen. Die Fürstin nahm ihn freundlich auf und erhielt die Befüllung ihres Wunsches in der Armbinde zu ihrem Geburtstag auf ihre Kleidungsgelegenheiten, für die er das kleine Interesse habe, wie sie dem Seelsorge der Gemeinde zufüge. Das Herz der jungen Witwe öffnete sich. Aber nicht so fertig, wie der Pfarrer sprach, sein Gedanke, daß er die Fürstin um den weltlichen, geistlichen Besuch gebracht habe, aber es sei keine Zeit zu verlieren. Er habe Nachricht erhalten, daß heute der hochwürdigste Bischof auf seiner Rückreise in dem nächsten Städte, das drei Stunden weit entfernt liegt, einige Stunden sitzt aufhalb und die Geistlichen der Umgebung zu leben wünsche, besonders hätte er den Namen Lindenbergs gern. Sie seien eben bei ihm noch in Gnaden, sagte der Pfarrer bei „und er wird Ihnen höchstwahrscheinlich etwas Angenehmes zu sagen haben.“ Da die Zeit drängt, habe ich logisch Threde bestellt und Sie abgeholt, damit ich das Vergnügen ihrer Gesellschaft haben kann. Ich will hier warten, bis sie erscheinen. Florus Heideck, so reich um, stieß seine Brusttasche zu sich und erschien am Wagen. Die beiden Priester liegen ein und bald hatten sie das Dorf und Schloß hinter sich. Den jungen Brüder und ich zu Fuß gehen, um Sie zuholen. Es näher kommen, meinte er, denn jünger Menschen sind die jüngsten. Auf zweiten Tage kamen wir zurück in das Dorfhaus mit den Bettungen zwei Brüder, die der Wehrer begierig öffnete, las und wieder las und dann in sein Pult verschloß. „Ja, das ist richtig“, sagte er, „es sind genau ineinandergerissen.“ Er schrie sich an, ging auf die Post und

Anfeindung der Macht nicht geringer, als vorher. Die Versetzung zeigt sich sowohl innerhalb des republikanischen Partei, als bei den Royalisten. Von jener Seite ein Teil des linken Centrums für die Verlängerung gestimmt von den Legitimisten ein Teil dagegen. Täglich überzeugen sich die Letzteren mehr, daß alle Machinationen des Ministerpräsidenten Broglie darauf hinausgehen, das Terrain für die Orléans vorzubereiten: dieselben sind darum wütend darüber, daß ihnen in der nächsten Zeit unmidlich gemacht ist, auf legalem Wege mit ihrem König zu votieren. Dieser, der Graf Chambord, war während der entscheidenden Tage in Frankreich und selbst in Paris anwesend, kam in dem ihm günstig scheinen Moment offen mit seinen Anhängern hervorzutreten. Der Verkauf der Augsburger war aber ein anderer, als der Prinz erwartet hatte, und gelöscht durch die „Intrigue in der Kammer“ — wie er in einer Conferenz mit Mac-Mahon gesagt haben soll, — reiste er wieder nach Frankreich ab mit der drohenden Erklärung, nicht 7 Jahre lang auf die Wiederherstellung der traditionellen Monarchie warten zu wollen.

Der spanische Conflict wird, wie es den Anschein hat, eine friedliche Lösung finden. Die Commission des Senats für die auswärtigen Angelegenheiten der Union ist der Ansicht, daß die Rückstellung des „Virginius“ an Amerika den Grund zu einer Kriegserklärung bilden. Auf der anderen Seite ist Spanien bereit, alles auf dem genannten Schiffe fortgenommene amerikanische Eigenthum zu ersehen.

Kollaboration

1. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

2. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

3. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

4. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

5. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

6. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

7. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

8. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

9. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

10. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

11. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

12. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

13. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

14. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

15. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

16. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

17. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

18. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

19. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

20. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

21. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

22. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

23. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

24. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

25. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

26. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

27. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

28. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

29. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

30. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

31. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

32. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

33. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

34. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

35. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

36. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

37. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

38. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

39. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

40. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

41. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

42. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

43. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

44. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

45. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

46. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

47. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

48. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

49. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

50. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

51. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

52. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

53. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

54. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

55. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

56. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

57. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

58. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

59. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

60. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

61. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

62. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

63. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

64. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

65. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

66. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

67. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

68. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

69. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

70. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

71. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

72. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

73. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

74. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

75. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

76. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

77. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

78. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

79. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

80. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

81. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

82. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

83. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

84. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

85. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

86. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

87. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

88. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

89. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

90. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

91. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

92. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

93. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

94. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

95. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

96. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

97. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

98. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

99. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

100. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

101. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

102. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

103. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

104. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

105. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

106. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

107. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

108. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

109. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

110. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

111. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

112. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

113. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

114. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

115. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

116. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

117. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

118. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

119. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

120. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

121. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

122. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

123. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

124. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

125. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

126. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

127. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

128. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

129. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

130. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

131. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

132. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

133. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

134. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

135. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

136. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

137. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

138. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

139. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

140. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

141. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

142. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

143. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

144. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

145. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

146. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

147. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

148. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

149. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

150. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

151. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

152. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

153. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

154. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

155. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

156. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

157. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

158. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

159. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

160. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

161. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

162. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

163. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

164. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

165. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

166. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

167. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

168. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

169. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

170. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

171. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

172. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

173. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob Schieder, Landwirth, mit Carline Weber.

174. Juli. Gustav u. Carl, Vater Jacob

Steigerungs- Anföndigung.

In Folge richtlicher Verfügung werden
Dienstag, 23. Dezember 1873,
Nachmittags 3 Uhr

im Rathause zu Kondringen
dem Wilhelm Trautmann, Landwirt in
Kondringen und dessen Ehefrau Maria
geb. Hix von da nachstehende Eigentümlichkeiten
öffentliche Eigentum versteigert:

I. In der Gemarkung Kondringen

13 Are 41 Meter Acker im
Dunkelholz neben Müller Grether
Erben und Johann Martin
Peter tax. 450 fl.

14 Are 40 Meter Acker und
Neben im Sebastian neben Jo-
hann Jakob Hix und Georg
Jakob Chrhardt von Walters-
dinger taxt. 250 fl.

9 Are 18 Meter Acker im
Jullinsberg neben Otto Mo-
slinger und einem Raum taxt. 110 fl.

5 Are 19 Meter Neben im
Schererthalen neben Michael
Engler und dem Weg taxt. 180 fl.

Ein 1 Hälfte Wohnhaus kommt
Scheuer, Stallung, Schank-
stube usw. 18 Are 18 Meter
Hofstätte, 1 Are 41 Meter
Handgärtchen in der Gemarkung
neben Johann Martin Peter
und Michael Engler. Ein
Schankstube. 1400 fl.

II. An den Gemeindewald

1 Hectar 6 Minuten Acker
im Schmiedesbach neben Weg
und Christian Sieber, taxt. 85 fl.

1 Viertel 35 Minuten Acker
in der Schmiedesbach, daneben
Georg Jakob, anderthalb Georg
Hix, 1 Are 41 Meter 2695 fl.
Der abgeltige Pauschal betragt, wenn
der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
Gemarkungen 14. November 1873.

Die Wollverarbeitungsbetriebe
gegenüber Münzer.

Cölner Bonbon-Saale

Bieblung am 15. Januar 1874

Kappe, Hemdchen, 10.000 fl.

10.000 fl. 10.000 fl.

2000 fl. 2000 fl. im Rahmen

1200 fl. 1200 fl. 1200 fl.

a 1000 fl. 1000 fl. 1000 fl.

durch das 1000 fl. 1000 fl. 1000 fl.

1000 fl. 1000 fl. 1000 fl.